



# *Curriculum Skisport 365*

DSV-Grundstufe

**Deutscher Skiverband**

DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule

Stand: 07/ 2024



## Impressum

### Herausgeber

Deutscher Skiverband, DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule  
Hubertusstr. 1, 82152 Planegg

### Autoren

Daniel Mayer, DSV-Trainerschule  
Thomas Braun, Vorstand Sportentwicklung & Bildung  
Patricia Finster, Assistenz Ausbildung & Projekte/ DSV-Geschäftsstelle  
Arbeitsgruppe „Skisport 365“ im DSV

### Gesamtredaktion

Daniel Mayer, DSV-Trainerschule  
Thomas Braun, Vorstand Sportentwicklung & Bildung  
Patricia Finster, Assistenz Ausbildung und Projekte/ DSV-Geschäftsstelle

Genehmigung durch den DSV-Ausschuss Bildung am 27.04.2024.  
In Kraft getreten am 01.07.2024.

## Inhalt

1. Handlungsfelder
2. Ziele der Ausbildung
  - 2.1 Vorbemerkung
  - 2.2 Lernziele
3. Ausbildungsinhalte
  - 3.1 Wissensbereiche und Inhalte
4. Zuständigkeit und Träger
5. Zulassungsvoraussetzungen
6. Anerkennung von Ausbildungen
7. Ausbildungsverlauf
8. Ausbildungsinhalte/ Lernaufgaben
9. Prüfungsbestimmungen
10. Ausbildungsliteratur
11. Inkrafttreten

\* Im Folgenden wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer eingeschlossen.

Das Curriculum ist integraler Bestandteil der Ausbildungskonzeption „Konzeption des DSV-Breitensports für die Ausbildung von Trainer/-innen für den Breitensport auf Basis der DOSB-RRL“. Die in der Ausbildungskonzeption festgelegten Inhalte und Grundsätze gelten übergeordnet und sind für die Umsetzung des Curriculums maßgeblich.

## 1. Handlungsfelder

Die DSV-Grundstufe Skisport 365 (Trainer-C Breitensport) stellt die erste Ausbildungsstufe mit offiziellem Abschluss des Deutschen Skiverbandes (DSV) dar. Sie ist gemäß den Rahmenrichtlinien des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) konzipiert und auf die Inhalte und Dauer der Ausbildung zum Trainer-C Breitensport abgestimmt.

### a) Mitgliedergewinnung und -bindung

Die Hauptaufgabe der DSV-Grundstufe Skisport 365 (Trainer-C Breitensport) liegt in der Gewinnung, Förderung und Bindung von Mitgliedern. Dies wird durch breitensportlich orientierte Übungs- und Trainingsangebote im Bereich des ganzjährigen Skisports auf der unteren Ebene erreicht.

### b) Ganzjährige Sportangebote

Ein zentrales Aufgabenfeld ist die Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von sportlichen Ganzjahresangeboten. Diese Angebote sind abwechslungsreich und motivierend gestaltet, sodass sie alle Altersklassen im Verein ansprechen und fördern. Mit diesem ganzjährigen Engagement werden die Mitglieder das ganze Jahr über an den Verein gebunden.

### c) Theoretische, technische und methodische Grundlagen

Die Ausbildung vermittelt fundierte theoretische, technische und methodische Grundlagen. Diese bilden das Fundament für eine kompetente und zielgerichtete Gestaltung der sportlichen Aktivitäten.

### d) Rechtliche Kenntnisse und Anwendung

Teil der Ausbildung sind wichtige rechtliche Kenntnisse. Die Trainer-C Breitensport sind in der Lage, sportbezogene Rechte und Pflichten korrekt auf ihren Tätigkeitsbereich anzuwenden. Dabei handeln sie stets nach dem DSV-Ehrenkodex.

### e) Betreuung aller Altersklassen

Die Ausbildung ist darauf ausgelegt, Trainer-C Breitensport zu befähigen, alle Altersklassen im Verein zu betreuen. Dies umfasst die Anpassung der Übungs- und Trainingsangebote an die spezifischen Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersgruppen.

### f) Nachhaltiger Umgang mit der Natur

Die Trainer-C Breitensport lernen, ihre Teilnehmer für einen nachhaltigen und respektvollen Umgang mit der Natur zu sensibilisieren. Dies ist ein integraler Bestandteil der Trainingsphilosophie.

## 2. Ziele der Ausbildung

### 2.1 Vorbemerkung

Die DSV-Grundstufe Skisport 365 (Trainer-C Breitensport) verfolgt einen sportartübergreifenden Bildungsansatz, der sich auf die ganzjährige Vorbereitung auf den Schneesport konzentriert. Der Ausbildungsansatz ist kompetenzorientiert und verbindet konsequent Theorie und Praxis, wobei die Orientierung am Lernenden im Mittelpunkt steht. Ausgehend von den Anforderungssituationen der Teilnehmer werden im Folgenden die Lernziele und Inhalte erläutert.

## 2.2 Lernziele

### a) Lebenswelten der Teilnehmer einschätzen

Der Trainer-C Breitensport kann die Lebenswelt seiner Teilnehmer erfassen, deren Bedürfnisse erkennen und ihnen zielgruppenorientiert Spaß an der Sportart vermitteln. Er fördert Gemeinschaftserlebnisse und stärkt das soziale Miteinander.

### b) Planung und Durchführung bedarfsgerechter Übungseinheiten

Der Trainer-C Breitensport ist in der Lage, bedarfsgerechte Übungseinheiten für verschiedene Altersgruppen zu planen und durchzuführen. Er bietet ein breit gefächertes Jahresangebot, um Mitglieder an den Verein zu binden und die Begeisterung für den Schneesport ganzjährig zu fördern.

### c) Grundlagen der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten

Der Trainer-C Breitensport kennt die Grundlagen der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten und setzt darauf aufbauend gezielte Trainingseinheiten mit seiner Trainingsgruppe um.

### d) Vielfältige schneesportaffine Trainings- und Bewegungsformen

Der Trainer-C Breitensport kennt eine Vielzahl an schneesportaffinen Trainings- und Bewegungsformen und ermöglicht es seinen Teilnehmern, diese kennenzulernen und zur Entwicklung ihrer konditionellen und koordinativen Fähigkeiten zu nutzen.

### e) Ganzjährige Bezüge zum Schneesport

Der Trainer-C Breitensport stellt im ganzjährigen Training kontinuierlich Bezüge zum Schneesport her und setzt diese in der Sportpraxis um.

### f) Einordnung von Bewegungsausführungen

Der Trainer-C Breitensport kann sportartübergreifende und skisportspezifische Bewegungsausführungen der Teilnehmer beurteilen und durch gezielte Tipps und Aufgaben unterstützen.

### g) Begeisterung für Outdoor-Bewegung und Naturbewusstsein

Der Trainer-C Breitensport weckt bei den Teilnehmern die Begeisterung für Bewegung im Outdoorbereich und sensibilisiert sie für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur.

### h) Grundprinzipien des Unterrichtens

Der Trainer-C Breitensport kennt die Grundprinzipien des begeisternden, individuellen und zielorientierten Unterrichtens im Schneesport sowie bei Off-Snow-Angeboten und wendet diese in seinen Übungseinheiten an.

### i) Einschätzung von Fähigkeiten und Auswahl des passenden Geländes

Der Trainer-C Breitensport ist in der Lage, die Fähigkeiten seiner Teilnehmer realistisch einzuschätzen, das passende Gelände auszuwählen und die Gruppe sicher zu führen. Er erkennt konditionelle und technische Grenzen und berücksichtigt diese in seiner Planung.

### j) Sicheres Bewegen auf Pisten und Loipen

Der Trainer-C Breitensport bewegt sich sicher und situationsangemessen auf allen Pisten und Loipen innerhalb des gesicherten Skiraums.

### k) Organisation und Sicherheit im Schneesportunterricht

Der Trainer-C Breitensport kennt die Grundprinzipien der Organisation und Sicherheit im Schneesportunterricht. Er handelt verantwortungsbewusst, gewährleistet jederzeit die Sicherheit seiner Teilnehmer und kann in kritischen Situationen umsichtig handeln.

### l) Sportpsychologische Modelle

Der Trainer-C Breitensport kennt grundlegende Modelle der Sportpsychologie und nutzt diese zur Stärkung der Selbstkompetenz und des Selbstvertrauens seiner Teilnehmer.

m) Teamentwicklung und Führung

Der Trainer-C Breitensport kennt die Phasen der Teamentwicklung sowie unterschiedliche Modelle der Führung und Kommunikation. Er gestaltet die Teamentwicklung seiner Gruppe aktiv, kann verschiedene Führungsrollen übernehmen, ist ein Vorbild und übernimmt Verantwortung.

n) Rechtliche Rahmenbedingungen und Safe Sport

Der Trainer-C Breitensport kennt die rechtlichen Rahmenbedingungen im Sport und ist sensibilisiert für die Themen Safe Sport. Er schafft ein sicheres Umfeld und handelt stets achtsam.

o) Anpassung des Sportangebots an Bildungseinrichtungen

Der Trainer-C Breitensport kennt die spezifischen Anforderungen im Kontext von Bildungseinrichtungen und kann sein Sportangebot im Ganztagsbereich auf die Zielgruppe anpassen. Er ist in der Lage, Schulskifahrten sicher im gesicherten Skiraum zu führen.

### 3. Ausbildungsinhalte

Die Inhalte der Ausbildung zur DSV-Grundstufe Skisport 365 (Trainer-C Breitensport) sind auf die DOSB-Rahmenrichtlinien abgestimmt und erfüllen die Zielsetzungen des Trainers-C Breitensport. Aufbauend auf den Vorerfahrungen der Teilnehmer werden die aus den Lernzielen abgeleiteten Inhalte vermittelt.

#### 3.1 Wissensbereiche und Inhalte

##### Lebenswelten und Bedürfnisse

- Zielgruppen- und altersgruppenübergreifende Bewegungsangebote: Entwicklung von Trainingsprogrammen, die auf verschiedene Alters- und Zielgruppen zugeschnitten sind.

##### Nachhaltigkeit

- Wechselwirkung von Sport und Natur: Vermittlung der Bedeutung von Naturerlebnissen und nachhaltigem Verhalten im Sport.
- Nachhaltigkeitsdiskussion: Diskussion aktueller Themen zur Nachhaltigkeit und deren Einfluss auf den Skisport.

##### Sportpsychologie

- Motivation: Strategien zur Förderung der Motivation der Teilnehmer.
- Kommunikation: Effektive Kommunikationsmethoden zur Verbesserung der Trainer-Teilnehmer-Interaktion.
- Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit: Aufbau und Stärkung des Selbstvertrauens der Teilnehmer.
- Gruppendynamische Prozesse: Verständnis und Anwendung von Techniken zur Steuerung gruppendynamischer Prozesse.
- Führung: Entwickeln und Anwenden von Führungsstrategien.
- Vorbildfunktion: Die Rolle des Trainers als Vorbild.

##### Trainingsplanung und Durchführung

- Grundlagen der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten: Vermittlung der grundlegenden Trainingsmethoden der Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Schnelligkeit und Koordination.
- Planung von Trainingseinheiten: Erstellung von effektiven und zielgerichteten Trainingsplänen.
- Jahresplanung: Langfristige Planung und Strukturierung von Trainingsprogrammen über das Jahr hinweg.

##### Ganzjahrestraining

- Wirkung und Anwendung skisportaffiner Trainings- und Bewegungsformen: Nutzung spezifischer Trainingsmethoden zur Vorbereitung auf den Schneesport.
- Bedeutung und Anforderungen des Outdoor-Trainings: Gestaltung und Durchführung von Outdoor-Trainingsprogrammen.

##### Methodik und Didaktik

- BIZ-Konzept und sportartübergreifende Anwendungsmöglichkeiten: Einführung in das BIZ-Konzept (Beobachten, Informieren, Zeigen) und dessen Anwendung.

- Methodisches Vorgehen bei Tages- und Mehrtagesveranstaltungen: Planung und Durchführung von ein- und mehrtägigen Trainingsveranstaltungen.

#### Sicherheit

- Gruppenführung: Techniken und Strategien zur sicheren Führung von Gruppen im Sport.
- Erkennen konditioneller, technischer und psychischer Grenzen: Identifikation und Berücksichtigung der Leistungsgrenzen der Teilnehmer.
- Geländeauswahl: Auswahl des passenden Geländes für verschiedene Trainingsanforderungen.
- Orientierung im Ski- und Loipengebiet: Fähigkeiten zur Orientierung und Navigation im Gelände inkl. Definition gesicherter und ungesicherter Skiraum.
- Pisten- und Loipengebiet: Einordnung der Pisten- und Loipenfarben sowie der Kategorisierung von Strecken und Wegen.
- Alpine Gefahren: Erkennen und Vermeidung alpiner Gefahren.
- FIS-Regeln: Vermittlung und Anwendung der internationalen Skiregeln.

#### Safe Sport

- E-Learning-Modul „Schneesport schaut hin - Prävention sexualisierter Gewalt“: Vermittlung notwendigen Wissens und Sensibilisierung anhand von Anwendungsaufgaben.
- Planspiel „Schneesport schaut hin“: Entwicklung von Handlungskompetenz im Umgang mit dem Thema sowie Stärkung der Entwicklung einer Kultur des Hinsehens und der Aufmerksamkeit.

#### Recht

- Aufsichtspflicht: Verständnis der rechtlichen Verantwortung gegenüber den Teilnehmern.
- Haftung: Kenntnis der Haftungsfragen im Sport.
- Rahmenbedingungen im Setting Schule: Spezifische rechtliche Rahmenbedingungen für sportliche Aktivitäten in Schulen.

#### Bewegungen einordnen

- Sportmotorische Grundlagen: Grundlegende Bewegungsmuster und deren Anwendung.
- Grundmerkmale der Disziplintechniken: Spezifische Techniken und deren Merkmale in verschiedenen Disziplinen.

### 4. Zuständigkeit und Träger

Die Konzeption der Ausbildung obliegt dem DSV, vertreten durch das zuständige Gremium. Verantwortlich für die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der DSV-Grundstufe Skisport 365 (Trainer-C Breitensport) sind die Landesskiverbände (LSV) und der DSV. Für die Vergabe der Fachlizenz Trainer-C Breitensport ist gemäß den DOSB-Rahmenrichtlinien der DSV zuständig.

### 5. Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzungen für die Zulassung zur Ausbildung DSV-Grundstufe Skisport 365 (Trainer-C Breitensport) sind:

- Mitgliedschaft in einem Verein, der dem jeweiligen LSV angeschlossen ist.
- Vollendung des 16. Lebensjahres
- Gültige DSV-Card oder Bestätigung der Online-Cardbeantragung
- Angemessenes eigenes allgemeinsportliches Können
- Sicheres und situationsangemessenes Bewegen auf allen Pisten oder Loipen innerhalb des gesicherten Skiraums
- Nachweis an der Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs (9 Lerneinheiten, Ausbildung nicht älter als zwei Jahre)

### 6. Anerkennung von Ausbildungen

Von der Ausbildung kann ganz oder teilweise befreit werden, wer nachweislich an einer mindestens gleichwertigen Ausbildung innerhalb der letzten vier Jahre erfolgreich teilgenommen hat. Die Ausbildung muss in Inhalt, Umfang und dem Anforderungsprofil dem DSV-Curriculum entsprechen. Verantwortlich für die Anerkennung ist der DSV, sie unterliegt einer Einzelfallentscheidung des DSV-Ausschuss Bildung auf Grundlage der bestehenden Ausbildungskonzeption und der Beschlüsse

des DSV-Ausschuss Bildung in Absprache mit den Landesskiverbänden. Die Bearbeitung der Anträge wird an die Landesskiverbände delegiert.

## 7. Ausbildungsverlauf

Die Ausbildung zur DSV-Grundstufe Skisport 365 (Trainer-C Breitensport) umfasst folgende Teile:

- Sommerlehrgang I	4 Tage	34 LE
- Leistungsnachweis Sommer		8 LE
- Sommerlehrgang II	2 Tage	18 LE
- Schneelehrgang	6 Tage	50 LE (inkl. Leistungsaufgabe)
- Heimstudium/ Vorbereitung Leistungsnachweise		10 LE
		-----
	Gesamt:	<b>120 LE</b>

Die Ausbildung beginnt mit den Sommerlehrgang I, gefolgt vom Sommerlehrgang II und dem abschließenden Schneelehrgang. Leistungsnachweise werden sowohl zum Sommerlehrgang II als auch im Schneelehrgang erbracht.

Schwerpunkte Sommerlehrgang I:

- Vermittlung sportfachlicher Grundlagen und deren Umsetzung in Training und Bewegung
- Bewegungsangebote angepasst an unterschiedliche Zielgruppen und Rahmenbedingungen
- Bewegen in der der Natur und Bedeutung von Nachhaltigkeit im Sport
- Kommunikation und Feedback im Übungsprozess

Zwischen Sommerlehrgang I und II erfolgt die Erarbeitung und Umsetzung der Leistungsaufgabe Sommer.

Schwerpunkte Sommerlehrgang II

- Grundlagen der Sportpsychologie und deren Bedeutung und Umsetzung in Training und Bewegung

Schwerpunkte Schneelehrgang

- Vermittlung des Unterrichtskonzepts BIZ und dessen Umsetzung in Training und Bewegung im Schnee
- Vermittlung der Technik der Disziplin im Überblick und Umsetzung in Übungseinheiten auf Schnee
- Grundlagen der Sicherheit und des Risikomanagements und deren Anwendung im gesicherten Skiraum
- Vermittlung der Themen Selbstwirksamkeit und Motivation sowie deren Umsetzung mit Gruppen
- Kommunikation und Feedback im Schneesportunterricht sowie deren Umsetzung mit Teilnehmern und Gruppen

Die Ausbildungsmaßnahmen für den Erwerb einer DSV Ski- und Snowboardlehrer- und DOSB-Lizenz sollen grundsätzlich innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen sein.



8. Ausbildungsinhalte/ Lernaufgaben

Sommerlehrgang I

DSV-Unterrichtsphilosophie „BIZ“ und Schnelligkeit/ Koordination | 8 LE

Sommerlehrgang I, Tag 1		
Thema	Kompetenz-Schritt	Lernaufgabe
DSV-Unterrichtsphilosophie „BIZ“	Vorwissen aktivieren	Brainstorming in Kleingruppen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was macht für Euch ein gutes Training aus?</li> <li>- Wie agiert ihr erfolgreich als Trainer?</li> </ul>
	Wissen erwerben	Input BIZ <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellung der DSV-Unterrichtsphilosophie</li> <li>- Kleingruppenarbeit zur Konkretisierung der 6 Bausteine „BIZ“</li> <li>- Zusammenführung der Teilnehmerergebnisse + DSV-Philosophie</li> </ul>
Schnelligkeit, Koordination	Wissen erwerben	Input Grundlagen Schnelligkeit und Koordination <ul style="list-style-type: none"> <li>- Basics aus der Trainingslehre</li> </ul>
DSV-Unterrichtsphilosophie „BIZ“  +  Schnelligkeit, Koordination	planen	Aufgabe in Kleingruppen <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B.: Plant eine Trainingseinheit zur Verbesserung der Koordination und berücksichtigt dabei den Baustein „Stelle deinen Schüler in den Mittelpunkt“.</li> </ul>
	umsetzen	Aufgabe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Setzt die Trainingseinheit mit den Lehrgangsteilnehmern um.</li> </ul>
	Reflexion (sich auswerten)	Analyse <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analysiert die Umsetzung auf Grundlage der Planung und der Theorieinhalte. Stellt eure Analyse der Gesamtgruppe vor und diskutiert diese.</li> </ul>

Krafttraining und Lebenswelten, Safe Sport | 10 LE

Sommerlehrgang I, Tag 2		
Thema	Kompetenz-Schritt	Lernaufgabe
Grundlagen des Krafttrainings	Vorwissen aktivieren	Sportpraxis <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit in Kleingruppen: Jeder Teilnehmer zeigt zwei seiner „Lieblings-Kraftübungen“. Die Gruppe überlegt gemeinsam, für welche Altersgruppe die Übungen geeignet sind und welche Trainingseffekte dahinterstehen können.</li> </ul>
	Wissen erwerben	Input Grundlagen des Krafttrainings <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vortrag Ausbilder</li> </ul>
Lebenswelten und altersgerechtes Bewegen	Wissen erwerben	Input Lebenswelten, altersgerechtes Bewegen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Literatur, Podcast zum Erarbeiten der wichtigsten Kernaussagen</li> <li>- Kernaussagen in 2er-Teams formulieren</li> </ul>
Grundlagen des Krafttrainings  +  Lebenswelten und altersgerechtes Bewegen	planen	Aufgabe in Kleingruppen <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B.: Plant eine Trainingseinheit zur Verbesserung der Kraftfähigkeiten bei Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren ab 60 Jahren.</li> </ul>
	umsetzen	Aufgabe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Setzt die Trainingseinheit mit den Lehrgangsteilnehmern um.</li> </ul>
	Reflexion (sich auswerten)	Analyse <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analysiert die Umsetzung auf Grundlage der Planung und der Theorieinhalte vom Vormittag. Stellt eure Analyse der Gesamtgruppe vor und diskutiert diese.</li> </ul>
Sport im Setting Schule		Workshop <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit den rechtlichen Rahmenbedingungen und den Besonderheiten im Setting Schule</li> </ul>

Ausdauer, Nachhaltigkeit und Sicherheit | 9 LE

Sommerlehrgang I, Tag 3		
Thema	Kompetenz-Schritt	Lernaufgabe
Nachhaltigkeit und Naturerlebnis, Orientierung und Sicherheit	Vorwissen aktivieren	Brainstorming in Kleingruppen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Good-Practice Beispiele kennt ihr im Thema Bewegung und Naturerlebnis aus euren Vereinen und aus dem privaten Umfeld?</li> </ul>
	Wissen erwerben	Input Nachhaltigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Literatur, Podcast, E-Learning-Modul DSV</li> <li>- Fasse die Kernbotschaften zu den Herausforderungen des Wintersports sowie die Wechselwirkung Sport mit Natur und Gesellschaft zusammen.</li> </ul> Input Orientierung und Sicherheit bei Outdoor-Aktivitäten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kleingruppenarbeit: Erarbeitet die Key-Points, die bezüglich Orientierung und Sicherheit bei Outdoor-Aktivitäten unerlässlich sind.</li> </ul>
Grundlagen des Ausdauertrainings	Wissen erwerben	Input Ausdauertraining <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Ausdauertrainings für die praktische Anwendung</li> <li>- Motivation im Ausdauertraining</li> <li>- Spielerische Formen des Ausdauertrainings in der Natur</li> </ul>
Nachhaltigkeit und Naturerlebnis, Orientierung und Sicherheit  +	planen	Aufgabe Praxis: Bewegen in der Natur <ul style="list-style-type: none"> <li>- Experimentiert mit den Möglichkeiten, die die Natur für ein Ausdauertraining bietet (3er-Gruppen).</li> <li>- Leitet daraus kreative Ideen und Trainingsübungen für das Ausdauertraining ab (3er-Gruppen).</li> </ul>
	umsetzen	Aufgabe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exemplarische Umsetzung von Trainingsübungen: Eine Gruppe zeigt der anderen die besten Übungen</li> </ul>
	Reflexion (sich auswerten)	Analyse <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnehmer beobachten und analysieren die Übungen auf die Schwerpunkte: Motivation und spielerischer Charakter, Sicherheit, Trainingswirkung</li> <li>- Erarbeitet auf Grundlage der Übungsbeispiele eine Trainingseinheit Ausdauer für die Umsetzung in eurem Verein mit dem bevorzugten Trainingsmittel (2er-Gruppen)</li> </ul>
Grundlagen des Ausdauertrainings		

Kommunikation, Feedback, Gesundheitssport, Leistungsaufgabe | 7 LE

Sommerlehrgang I, Tag 4		
Thema	Kompetenz-Schritt	Lernaufgabe
Kommunikation, Führung und Feedback	Vorwissen aktivieren	Brainstorming <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche positiven und negativen Erfahrungen hast du mit deinen eigenen Übungsleitern/ Trainern im Bereiche Kommunikation, Führung, Feedback gemacht?</li> <li>- Was hat das bei dir als Sportler/ Teilnehmer ausgelöst? Nenne zwei positive und zwei negative Beispiele.</li> </ul>
	Wissen erwerben	Input Kommunikation als Trainer und Feedbackverhalten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Literatur, Podcast, Vortrag</li> <li>- Erarbeite eine DIN A4 Seite mit den wichtigsten Punkten.</li> </ul>
Gesundheitssport	Wissen erwerben	Input Gesundheitssport <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vortrag</li> </ul>
Kommunikation, Führung und Feedback  +  Gesundheitssport	planen	Aufgabe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Plant in Kleingruppen ein Rollenspiel zum Thema Kommunikation/ Feedback und erarbeitet positive und negative Beispiele.</li> </ul>
	umsetzen	Aufgabe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Führt das Rollenspiel durch und stellt jeweils ein positives und ein negatives Beispiel zu den Themen Kommunikation und Feedback vor.</li> </ul>
	Reflexion (sich auswerten)	Analyse <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analysiert die Umsetzung des Rollenspiels auf Grundlage der Theorieinhalte vom Vormittag.</li> </ul>
Leistungsaufgabe Sommer		Vorstellung und Erklärung der Leistungsaufgabe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorbereitung der Praxisaufgabe zur Umsetzung im Verein.</li> <li>- Die Zeit vor Ort kann zum Austausch mit den anderen Teilnehmern und den Referenten genutzt werden und mit der Ausarbeitung begonnen werden.</li> </ul>

**Leistungsaufgabe Sommer | 8 LE**

Leistungsaufgabe Sommer	
<p>Inhalte Leistungsaufgabe</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Führe mit deiner Trainingsgruppe eine Trainingseinheit im Bereich Kraft durch unter besonderer Beachtung des BIZ-Bausteins „Stelle den Schüler in den Mittelpunkt“.</li> <li>- Führe mit deiner Trainingsgruppe eine Trainingseinheit im Bereich Koordination durch unter besonderer Beachtung des BIZ-Bausteins „organisiere und strukturiere dein Training“.</li> <li>- Führe mit deiner Trainingsgruppe eine Trainingseinheit im Bereich Ausdauer durch unter besonderer Beachtung des BIZ-Bausteins „setze begeisternde und wirksame Methoden ein“.</li> <li>- Führe mit deiner Trainingsgruppe eine Trainingseinheit im Bereich Kraft durch unter besonderer Beachtung der Zielgruppe Senioren ab 60.</li> <li>- Führe mit deiner Trainingsgruppe eine Trainingseinheit im Bereich Koordination durch unter besonderer Beachtung der Zielgruppe Erwachsene.</li> <li>- Führe mit deiner Trainingsgruppe eine Trainingseinheit im Bereich Ausdauer durch unter besonderer Beachtung der Zielgruppe Kinder.</li> <li>- Führe mit deiner Trainingsgruppe eine Trainingseinheit im Bereich Kraft durch unter besonderer Beachtung deines Feedbackverhaltens.</li> <li>- Führe mit deiner Trainingsgruppe eine Trainingseinheit im Bereich Koordination durch unter besonderer Beachtung der Kommunikation und Führung der Gruppe.</li> <li>- Führe mit deiner Trainingsgruppe eine Trainingseinheit im Bereich Ausdauer durch unter besonderer Beachtung der Gegebenheiten in der Natur und Motivation.</li> </ul>
<p>Umsetzung Leistungsaufgabe</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorbereiten der Einheit auf dem Sommerlehrgang I mit dem Lernpartner</li> <li>- Durchführung der Leistungsaufgabe zu Hause mit der eigenen Trainingsgruppe</li> <li>- Filme 2-3 entscheidende Sequenzen der Einheit/ bzw. halte diese auf Bild fest.</li> <li>- Führe die Durchführung und Dokumentation in einer Präsentation mit folgenden Fragestellungen zusammen: [Reflexion und Erklärung der Einheit]             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Warum wurde/n diese Szene/n gefilmt/ festgehalten?</li> <li>o Was lief in der/ den Szene/n gut/ schlecht?</li> <li>o Wurde das Ziel erreicht?</li> <li>o Konnte die Planung umgesetzt werden?</li> <li>o Welche BIZ-Schwerpunkte wurden umgesetzt?</li> </ul> </li> <li>- Präsentiere deine Ergebnisse auf dem Sommerlehrgang II (ca. 15 Min. + Diskussion) mit dem Ziel, dass alle Teilnehmer etwas mitnehmen und aus deinen Erfahrungen lernen bzw. diese übertragen können.</li> <li>- Keine Benotung, nur bestanden ja/ nein, ggf. Aufgaben zur Nachbearbeitung bei Nicht-Bestehen</li> </ul>

**Sommerlehrgang II**

Sportpsychologie und Leistungsaufgabe | 11 LE

<b>Sommerlehrgang II, Tag 1</b>		
<b>Thema</b>	<b>Kompetenz-Schritt</b>	<b>Lernaufgabe</b>
Leistungsaufgabe		Durchführung der Leistungsaufgabe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Leistungsaufgabe vom Sommerlehrgang I (ca. 15 Min. + Diskussion)</li> <li>- Keine Benotung, nur bestanden ja/ nein, ggf. Aufgaben zur Nachbearbeitung bei Nicht-Bestehen</li> </ul>
Sportpsychologie (Motivation, Selbstvertrauen, Teambuilding, Teamdynamik	Vorwissen aktivieren	Aktivierungsaufgabe Sportpsychologie <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiel zur Stresserzeugung → Inszenierung von Erfahrung</li> <li>- Wie würdet ihr mit einem Teilnehmer umgehen, dem es geht wie euch gerade?</li> </ul>
	Wissen erwerben	Input <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vortrag Sportpsychologie</li> <li>- Gruppenarbeiten</li> <li>- Praxisbeispiele</li> </ul>
Safe Sport	DSV-Planspiel + E-Learning-Modul	„Schau hin und sag was!“

Sportpsychologie | 7 LE

Sommerlehrgang II, Tag 2		
Thema	Kompetenz-Schritt	Lernaufgabe
Sportpsychologie (Motivation, Selbstvertrauen, Teambuilding, Teamdynamik)	planen	<p>Aufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung, Umsetzung, Reflexion von Trainingseinheiten zu den sportpsychologischen Schwerpunkten</li> <li>- Plane die erste Übungseinheit mit einer neuen Gruppe Jugendlicher in deinem Skiverein. Dein Ziel ist es, dass sich die Teilnehmer kennenlernen und eine positive Gruppendynamik entwickeln.</li> <li>- Du erkennst, dass sich deine Trainingsgruppe mehr und mehr in zwei Lager spaltet. Plane eine Übungseinheit mit dem Schwerpunkt, die Gruppe mehr zusammenzubringen.</li> <li>- In deiner Gruppe sind drei Teilnehmer meist sehr ruhig und zurückhaltend. Plane eine Übungseinheit mit dem Ziel, ihr Selbstvertrauen in der Gruppe zu stärken.</li> </ul>
	umsetzen	<p>Aufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Setze die oben aufgeführten Übungseinheiten um.</li> </ul>
	Reflexion (sich auswerten)	<p>Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfe gemeinsam mit der Gruppe die Umsetzung auf Grundlage der wichtigsten Punkte aus dem Expertenvortrag.</li> </ul>

**Schneelehrgang****Skitechnik und Unterrichtskonzept BIZ | 9 LE**

<b>Schneelehrgang, Tag 1</b>		
<b>Thema</b>	<b>Kompetenz-Schritt</b>	<b>Lernaufgabe</b>
Technische Grundlagen, Allgemeine Skitechnik	Vorwissen aktivieren	<b>Praxis</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fahren in 3er-Gruppen (Aktivierung)</li> <li>- Jeder fährt seine individuelle und geländeangepasste Technik. Anschließend beschreibt jeder anhand der Leitfragen wie er sich bei der Fahrt gefühlt hat und welche Taktik er angewendet hat.</li> <li>- Leitfragen zur Taktik: wie schnell war ich? Welche Kurven/ Radien bin ich gefahren? Habe ich das Tempo variiert?</li> <li>- Leitfragen zur Technik Alpin: Hatte ich die Balance über dem Ski und wo lagen ggf. Herausforderungen? Sind die Ski gerutscht oder auf der Kante gefahren - wann und wie hat es sich im Laufe der Fahrt verändert? Wie hat sich die Technik im Laufe der Fahrt (z.B. von flach zu steil) geändert? Hatte ich einen guten Rhythmus?</li> </ul>
	Wissen erwerben	<b>Input Grundlagen der Skitechnik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erklärung der 3 Fragen und 8 Bewegungsantworten im Überblick (mittlere Kurven)</li> <li>- Begleitende Demonstration durch den Ausbilder und Ausprobieren durch die Teilnehmer</li> </ul>
BIZ im Schnee	Wissen erwerben	<b>Input „Wähle die passenden Schwerpunkte“</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Er kennt das Start-Weg-Ziel-Prinzip, um seinen Schülern Tipps zum sicheren Fahren zu geben.</li> <li>- Orientiere dich bei der Auswahl der Schwerpunkte an deinen Schülern und an der aktuellen Situation. (Zielgruppenorientierung und individuelle Voraussetzungen der Schüler)</li> <li>- Welche Handlungskompetenz sollen die Schüler entwickeln, damit sie sich sicher und mit Spaß im Schnee bewegen können?</li> <li>- Erkennen, welche Fähig- und Fertigkeiten die Teilnehmer entwickeln können, um sicher und ökonomisch fahren zu können.</li> </ul>
Technische Grundlagen, Allgemeine Skitechnik  +	planen	<b>Aufgabe in 3er-Gruppen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jeweils zwei Personen analysieren gemeinsam die Fahrten der dritten Person auf Grundlage der beiden Inputs und erarbeiten zwei Tipps oder Aufgaben für jede Person.</li> </ul>
	umsetzen	<b>Aufgabe in 3er-Gruppen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Führt die Fahrten mit der Person und den erarbeiteten Tipps oder Aufgaben durch und macht euch Notizen oder filmt die Fahrt(en).</li> <li>- Der Ausbilder begleitet die 3er-Gruppen informell.</li> </ul>
BIZ im Schnee		



	Reflexion (sich auswerten)	Analyse - Reflektiert anhand der Notizen und/ oder Videos, ob die individuellen Tipps und Aufgaben richtig gesetzt wurden und gewirkt haben und entwickelt bei Bedarf weitere Tipps und Aufgaben.

Kommunikation, Feedback und Unterrichtskonzept BIZ | 7 LE

Schneelehrgang, Tag 2		
Thema	Kompetenz-Schritt	Lernaufgabe
Kommunikation, individuelle Ansprache und Feedback	Vorwissen aktivieren	Sportpraxis <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jeder beschreibt der Gruppe seine Lieblingsübung und führt diese mit der Kleingruppe durch. Die Gruppe gibt ein Feedback zur Wirksamkeit der Aufgabe sowie zur Einführung durch den Übungsleiter.</li> </ul>
	Wissen erwerben	Input <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ggf. kurze Wiederholung der wichtigsten Themen durch den Ausbilder und Übertragung in das Setting „Piste/ Schnee“</li> <li>- DIN A4 Seite mit den wichtigsten Punkten aus dem Sommerlehrgang nutzen</li> </ul>
BIZ im Schnee Setze wirksame und begeisternde Methoden und Aufgaben ein	Wissen erwerben	Input <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung einer Übungseinheit mit unterschiedlichen Methoden und Aufgaben durch den Ausbilder.</li> </ul>
	planen	Aufgabe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Plant in Kleingruppen eine Übungseinheit und beschreibt drei Hauptpunkte, die ihr beim Feedback/ Kommunikation mit den Teilnehmern beachtet.</li> </ul>
	umsetzen	Aufgabe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Führt die Übungseinheit mit einem Teil der Gruppe durch.</li> </ul>
	Reflexion (sich auswerten)	Analyse <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüft die Umsetzung der Einheit auf Grundlage der DIN A4 Seite zur Kommunikation und eurer Planung. Diskutiert dies anschließend in der Kleingruppe.</li> </ul>

Sicherheit, Gefahrenmanagement und Motivation | 10 LE

Schneelehrgang, Tag 3		
Thema	Kompetenz-Schritt	Lernaufgabe
Sicherheit, Gefahrenmanagement	Vorwissen aktivieren	Brainstorming → Am Vorabend <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sammelt Grundsätze einer guten Führung der Gruppe und erarbeitet Verantwortungsbereiche von Übungsleitern.</li> </ul>
	Wissen erwerben	Input theoretische Grundlagen Risikomanagement auf der Piste → Am Vorabend <ul style="list-style-type: none"> <li>- Literatur und Vortrag Ausbilder</li> </ul>
	planen	Aufgabe in 2er-Gruppen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeigt geeignete Sammelpunkte für die Gruppe von Liftausseig bis Lifteinstieg. Geht dabei auch auf 3 kritische Haltepunkte ein.</li> <li>- Erarbeitet eine Abfahrt mit mindestens 3 Aufgaben zur Temporegulation.</li> <li>- Erarbeitet und spielt in einem Rollenspiel eine Unfallsituation durch, vom Eintreffen am Unfallort bis zum Abtransport des Verletzten.</li> <li>- Führt eine Abfahrt mit der Gruppe durch, bei der ihr mit drei Aufgaben das gute Verhalten gegenüber anderen Skifahrern schult.</li> <li>- Führt eine Abfahrt mit der Gruppe durch mit mindestens drei Aufgaben zum kontrollierten Anhalten.</li> </ul>
	Umsetzen	Aufgabe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übernimmt die gesamte Gruppe, zeigt und erklärt eure Überlegungen.</li> </ul>
	Reflexion (sich auswerten)	Analyse <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion und Feedback aller Abfahrten der Gruppen in der laufenden Einheit auf Grundlage der Theorieeinheit</li> </ul>
Motivation	Vorwissen aktivieren	Brainstorming <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bisher erworbenes Wissen zum Thema „Motivation“ aus dem Sommerlehrgang II wird ins Gedächtnis gerufen</li> </ul>
	Wissen erwerben	Input <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ggf. kurze Wiederholung der wichtigsten Themen durch den Ausbilder und Übertragung in das Setting „Piste/ Schnee“</li> </ul>

	planen	<p>Aufgabe in Kleingruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Du bist den ersten Tag im Schnee auf einer einwöchigen Gruppenfahrt. Die Teilnehmer kennen sich bereits. Gestalte zwei Abfahrten, bei denen du die Freude der Teilnehmer auf das Skifahren weckst.</li> <li>- Stelle deiner Gruppe Aufgaben, die entweder in Kleingruppen oder in der gesamten Gruppe gelöst werden können (z.B. Partneraufgaben, synchron Fahren, ...).</li> <li>- ...</li> </ul>
	umsetzen	<p>Aufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Setze die o.g. Trainingseinheiten um.</li> </ul>
	Reflexion (sich auswerten)	<p>Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfe gemeinsam mit der Gruppe die Umsetzung auf Grundlage der wichtigsten Punkte aus dem Expertenvortrag und kreiert gemeinsam zwei weitere Lösungsmöglichkeiten.</li> </ul>

Selbstwirksamkeit und Leistungsaufgabe „Winter“ | 10 LE

Schneelehrgang, Tag 4		
Thema	Kompetenz-Schritt	Lernaufgabe
Umgang mit Angst, Stärkung des Selbstvertrauens	Vorwissen aktivieren	Brainstorming - Bisher erworbenes Wissen zum Thema „Angst und Selbstvertrauen“ aus dem Sommerlehrgang II wird ins Gedächtnis gerufen
	Wissen erwerben	Input - Ggf. kurze Wiederholung der wichtigsten Themen durch den Ausbilder und Übertragung in das Setting „Piste/ Schnee“
	planen	Aufgabe - Plane eine Abfahrt um die Selbstwirksamkeit deiner Schüler zu steigern.
	umsetzen	Aufgabe - Führe die Abfahrt mit der Kleingruppe durch.
	Reflexion (sich auswerten)	Analyse - Selbstreflektion der Teilnehmer und Diskussion über die Wirkung der Aufgaben und Vorgehensweise.
Leistungsaufgabe „Winter“		Themenvergabe, Definition der Anforderungen - Austausch mit den Ausbildern
Leistungsaufgabe „Winter“		Individuelle Ausarbeitung der Leistungsaufgabe
Leistungsaufgabe „Winter“		Austausch in Kleingruppen, gegenseitiges Feedback und Finalisierung der individuellen Ausarbeitungen

Leistungsaufgabe „Winter“ | 8 LE

Schneelehrgang, Tag 5		
Thema	Kompetenz-Schritt	Lernaufgabe
Leistungsaufgabe „Winter“		Durchführung der Leistungsaufgabe

Leistungsaufgabe „Winter“ | 6 LE

Schneelehrgang, Tag 6		
Thema	Kompetenz-Schritt	Lernaufgabe
Leistungsaufgabe „Winter“		Durchführung der Leistungsaufgabe
Lehrgangsabschluss		Feedback zur Leistungsaufgabe Abschlussbesprechung

Leistungsaufgabe „Winter“

Leistungsaufgabe „Winter“	Was?
Inhalte Leistungsaufgabe (Beispiele)	<p>Deine Skischüler bewegen sich ängstlich im steilen Gelände und haben dabei die Herausforderung, eine mittige Position auf dem Ski zu halten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeite schriftlich Grundlagen zum Umgang mit ängstlichen Skischülern. Beziehe dabei auch motivationale Aspekte mit ein. Beschreibe zudem Tipps und Aufgaben, um im steilen Gelände eine gute Position zu halten.</li> <li>- Plane eine Übungseinheit zur o.g. Anforderungssituation. Arbeite den Übungseinheitenplan schriftlich auf einer DIN A4-Seite aus.</li> </ul>
Umsetzung Leistungsaufgabe	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Setze die Übungseinheit mit deiner Gruppe um und zeige aktiv die Bewegungsaufgaben in der jeweiligen Situation.</li> <li>- Reflektiere deine Übungseinheit. Notiere zwei Kernpunkte, die besonders gut funktioniert haben und zwei Punkte, die du verändern würdest. Bespreche dies im Reflektionsgespräch mit den Ausbildern.</li> </ul>
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schriftliche Ausarbeitungen</li> <li>- Eigenkönnen</li> <li>- Lehrprobe inkl. Reflektion</li> </ul> <p>➔ Bewertung aller drei Einzelteile in „bestanden“ und „nicht bestanden“. Alle drei Einzelteile müssen bestanden werden. Bei „Nicht-Bestehen“ folgen Aufgaben zur Nachbearbeitung bzw. Wiederholung der Lehrprobe.</p>

## 9. Prüfungsbestimmungen

### Prüfungskommission

Die Prüfungskommission kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Wenn sie aus nur einer Person besteht, übernimmt diese zugleich den Vorsitz. Bei mehreren Mitgliedern wird eine Person zum Vorsitzenden ernannt. Die Prüfungskommission trägt die Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung der Leistungsaufgaben und trifft alle notwendigen Entscheidungen im Detail. In außergewöhnlichen Situationen hat die Prüfungskommission das Recht, die Prüfungen von den festgelegten Bestimmungen abweichend durchzuführen. Solche Änderungen werden den Teilnehmern so früh wie möglich mitgeteilt. Über jede Änderung der Prüfungsbestimmungen wird ein Protokoll erstellt, das die Gründe und den Inhalt der Änderungen dokumentiert.

### Prüfungsfächer

Die Prüfung erfolgt in zwei Prüfungsteilen:

1. Leistungsaufgabe „Sommer“
2. Leistungsaufgabe „Winter“

#### *Leistungsaufgabe „Sommer“*

Die Leistungsaufgabe Sommer wird auf dem Sommerlehrgang I ausgegeben und vorbesprochen. Die Durchführung erfolgt im Heimatverein, in der Schule oder in einer ähnlichen Einrichtung mit der eigenen Trainingsgruppe und wird per Video dokumentiert. Die Präsentation erfolgt anhand vorgegebener Fragestellungen und Schwerpunkte auf dem Sommerlehrgang II. Die Bewertung wird in den Kategorien „bestanden“ und „nicht bestanden“ durchgeführt.

Bei „nicht bestanden“ kann die Leistungsaufgabe maximal zweimal nachbearbeitet und der Prüfungskommission zur Neubewertung bis spätestens zum Beginn der Leistungsaufgabe „Winter“ vorgelegt werden.

#### *Leistungsaufgabe „Winter“*

Die Leistungsaufgabe Winter wird zum Ende des Schneelehrgangs durchgeführt. Diese Aufgabe umfasst:

- Eine schriftliche Ausarbeitung, die sich auf das im Rahmen der Ausbildung erworbene Wissen bezieht, sowie die Planung für eine Übungseinheit zur beschriebenen Anforderungssituation.
- Die praktische Umsetzung der Übungseinheit mit einer Gruppe.
- Die aktive Demonstration der Bewegungsaufgaben in der jeweiligen Situation.

Bewertet werden die drei Teile „schriftliche Ausarbeitung“, „sportliches Eigenkönnen“ im Rahmen der Leistungsaufgabe sowie die „Lehrprobe inkl. Reflexionsgespräch“. Alle drei Teile werden getrennt voneinander mit „bestanden“ und „nicht bestanden“ bewertet. Um die Prüfung zu bestehen, müssen alle drei Einzelteile erfolgreich absolviert werden. Bei „Nicht-Bestehen“ eines oder mehrerer Teile folgen Aufgaben zur Nachbearbeitung bzw. Wiederholung der Lehrprobe.

Die Prüfung der DSV-Grundstufe Skisport 365 (Trainer-C Breitensport) konzentriert sich schwerpunktmäßig auf die Methodik. Jeder Teilnehmer muss eine Leistungsaufgabe aus dem Bereich des Sommer- und Outdoorsports sowie eine Leistungsaufgabe in der Praxis im Schnee bearbeiten.

### Prüfungsergebnis und Gesamtergebnis

Die Prüfung ist bestanden, wenn beide Leistungsaufgaben vollständig mit „bestanden“ bewertet wurden. Das Ergebnis wird in einem Prüfungszeugnis ausgewiesen.



Die Prüfung gilt als nicht bestanden, wenn

- eine Leistungsaufgabe nicht wahrgenommen wurde und kein ausreichender Nachweis über das Versäumnis erbracht wird,
- eine Leistungsaufgabe abgebrochen hat und kein ausreichender Nachweis über das Versäumnis erbracht wird,
- aufgrund ordnungswidrigen Verhaltens von der Prüfung ausgeschlossen wurde.

Ein ordnungswidriges Verhalten liegt vor, wenn ein Prüfling gegen die Prüfungsordnung oder gegen die Anordnungen der Prüfungskommission verstößt. Des Weiteren, wenn ein Prüfling bei der Prüfung den Versuch unternimmt, sich unerlaubter Hilfsmittel zu bedienen oder anderen solche unerlaubten Hilfen zu gewähren. Über das ordnungswidrige Verhalten und die Entscheidung wird ein Protokoll angefertigt, das von allen Mitgliedern der Prüfungskommission unterzeichnet wird.

### Prüfverfahren

Die Prüfungen können von einem Prüfer abgenommen werden. In den einzelnen Prüfungsbereichen sollten unterschiedliche Prüfer eingesetzt werden.

### Prüfungswiederholung

Die Wiederholung der Leistungsnachweise muss spätestens zwei Jahre nach der betreffenden Prüfung stattfinden. Eine Nachprüfung kann zweimal abgelegt werden. Besteht der Kandidat auch die zweite Nachprüfung nicht, gilt die Prüfung als insgesamt nicht bestanden und die Ausbildung dieser Lizenzstufe muss erneut absolviert werden.

### Einspruch

Ein Einspruch gegen das Prüfungsergebnis ist nur in Bezug auf Verstöße gegen die Prüfungsordnung möglich. Er muss dem Verband, der für die Ausbildung zuständig ist, spätestens vier Wochen nach Beendigung der betreffenden Prüfung schriftlich eingereicht werden und vom zuständigen Vereinsvorsitzenden mitunterzeichnet sein. Die Entscheidung über den Einspruch trifft das zuständige Gremium des jeweiligen Verbandes auf Grundlage seiner Satzungen und Ordnungen. Wird dem Einspruch nicht stattgegeben, bleibt das ursprüngliche Prüfungsergebnis bestehen. Wird dem Einspruch stattgegeben, muss gleichzeitig entschieden werden, wie weiter zu verfahren ist.

### Fort- und Weiterbildung

Zum Erhalt der DSV-Grundstufe Skisport 365 (Trainer-C Breitensport) muss alle zwei Jahre eine zweitägige Fortbildung besucht werden oder alle drei Jahre mindestens eine dreitägige. Die Gültigkeit der DSV-Card errechnet sich aus dem Fortbildungsdatum plus 2 bzw. 3 Jahre und läuft dann endgültig im nächstfolgenden Juli aus. Mindestens jedes 2. Mal muss eine Fortbildung in der Disziplin, in der die Ausbildung absolviert wurde (Stammdisziplin), erfolgen. Die Fortbildungen zielen dabei auf eine Vertiefung und Aktualisierung der bereits erworbenen Kenntnisse ab.

### Aberkennung

Die DSV-Grundstufe Skisport 365 (Trainer-C Breitensport) kann durch den zuständigen Verband aberkannt werden, wenn der Betreffende nicht die vorgeschriebene Fortbildung besucht hat oder der Betreffende durch sein Verhalten das Ansehen seines LSV bzw. des DSV geschädigt hat.

## **10. Ausbildungsliteratur**

Deutscher Skiverband (Hrsg.): **DSV-Theorielehrbuch: Grundlagen für die Ausbildung zum Schneesportlehrer und Trainer**, Planegg 2013.

Deutscher Skiverband (Hrsg.): **DSV-Lehrplan Schneesport**, Planegg 2023.

Deutscher Skiverband (Hrsg.): **DSV-Lehrplan Ski Alpin**, Planegg 2024.

Deutscher Skiverband (Hrsg.): **Unterrichten Leicht Gemacht - Tipps und Aufgaben für den Skilehrer**, Planegg 2011/ 2013/ 2015/ 2018.

Deutscher Skiverband (Hrsg.): **Unterrichten Leicht Gemacht - Kinderskiunterricht 3 Bände** (Kindergartenalter, Grundschulalter, Schulkindalter), Planegg 2015.

### **11. Inkrafttreten**

Dieses Curriculum wurde im DSV Ausschuss Ausbildung am 27.04.2024 verabschiedet und tritt ab dem 01.07.2024 in Kraft.

Planegg, 07/ 2024